



Die lichtdurchflutete Eingangshalle bildet das imposante Entree der neuen Gemeinschaftshauptschule Benrath.



Über 30 Millionen Euro investierte die Stadt Düsseldorf in den Hauptschul-Neubau, der 320 Kinder beherbergt.

Hauptschule im Aufbruch

Mit einem hochmodernen Schulneubau setzt die Stadt Düsseldorf ein Zeichen der Wertschätzung für die Schulform Hauptschule im Allgemeinen und für die Arbeit der Gemeinschaftshauptschule Benrath im Besonderen.

Das Happy End für die GHS Benrath ist eigentlich kein Ende, sondern ein Neuanfang. Dem ging eine lange Leidenszeit voraus. Der Altbau an der Melanchthonstraße war völlig marode, einige Klassen waren gar einsturzgefährdet. Zehn Jahre lang wurde in Containern unterrichtet. Dem Image der Schule war das nicht zuträglich. Die hervorragende pädagogische Arbeit wurde in der Außerdarstellung immer wieder überlagert von der miserablen Raumsituation. »Es war ein stetiger Kampf für die Schulgemeinschaft, ob unsere Schule erhalten bleibt«, erinnert sich

Schulleiter Tobias Steiger, der vor zwei Jahren die Schulleitung übernommen hat.

» 30,6 Millionen Euro Investitionsvolumen

Dieser Kampf ist einstweilen gewonnen: Denn am 31. Mai 2022 bezog die GHS Benrath nach dreijähriger Bauzeit und vorübergehender Unterbringung in einem Interimsgebäude an der Kappelerstraße ihr neues Domizil am alten Standort. Die Stadt Düsseldorf als Schulträgerin hatte sich für die große Lösung entschieden: 30,6 Millionen Euro nahm die Stadt in die Hand und



errichtete damit nicht nur ein hochmodernes Schulgebäude, sondern setzte zugleich ein Zeichen für die Schulform Hauptschule.

Das Entree bildet eine imposante, lichtdurchflutete Eingangshalle, die sich über drei Geschosse erstreckt. Sie bildet den sogenannten Marktplatz der Schule und dient als Ort der Begegnung im Schulalltag. Die freistehende Zweifeldsporthalle mit Tribüne hat eine Fläche von knapp 2.000 Quadratmetern und eröffnet ganz neue Möglichkeiten für den Schulsport. Auf dem weitläufigen Schulhof finden sich unter anderem eine moderne Calisthenics-Anlage, ein Basket-

ballfeld und ein Soccer-Platz. Die Offenheit und Transparenz, die der Neubau nach innen und außen vermittelt, spiegelt sich auch in den Unterrichtsräumen wider. Diese sind in einer Clusterstruktur angeordnet: Um einen zentralen Mehrzweckraum gruppieren sich jeweils vier Klassenräume und ein kleinerer Differenzierungsraum. Das gewährleistet ein enges Miteinander und einen ständigen Austausch zwischen den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern. Die ruhige Lernatmosphäre in den Differenzierungsräumen ermöglicht darüber hinaus eine optimale individuelle Förderung. Nach innen sind die Klassenräume mit Glaswänden ausgestattet. Diese architektonische Besonderheit steht sinnbildlich für die Offenheit des Bildungsgedankens in der GHS Benrath.

» Familiäre Atmosphäre

Doch die Hauptschule im Düsseldorfer Süden überzeugt nicht nur durch ihre baulichen Qualitäten. Auch pädagogisch-didaktisch ist die GHS Benrath auf der Höhe der Zeit. Ein 40-köpfiges Kollegium, zu dem unter anderem drei Schulsozialarbeiterinnen und eine Berufseinstiegsbegleiterin gehören, bereitet rund 320 Schülerinnen und Schüler aufs Leben vor. Die familiäre Atmosphäre zählt für Schulleiter Tobias Steiger zu den großen Stärken seiner Schule: »Wir sind ein kleines System, jeder kennt jeden. Bei uns sind die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler keine Nummer.« Großen Wert legt Steiger darauf, dass die GHS Benrath nicht nur Bildung vermittelt, sondern auch Werte und Tugenden wie Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Toleranz.

» Smartphones verboten!

Eine Besonderheit ist das strikte Smartphone-Verbot in der Schule und auf dem Schulgelände. Kinder, die dennoch mit einem Gerät erwischt werden, müssen ihr Smartphone abgeben und bekommen es am Folgetag



Die Unterrichtsräume sind in einer Cluster-Struktur angeordnet. Glaswände unterstreichen die Offenheit des Bildungskonzepts.

zurück. Was freilich nicht heißt, dass sich die GHS neuen Entwicklungen verschließen würde, im Gegenteil: Für jede Lehrkraft und alle Schülerinnen und Schüler steht ein eigenes iPad zur Verfügung. Alle Unterrichtsräume sind mit Beamern und Smartboards ausgestattet. Zeitgemäße IT-Ausstattung ist für Steiger jedoch kein Selbstzweck: »Ich bin kein Verfechter der Devise 'Tablet statt Kreide'. Digitale Medien können das Lernen sinnvoll unterstützen, aber niemals den direkten Unterricht, den persönlichen Kontakt zwischen Lehrern und Schülern ersetzen.« Das zahlt sich aus: Die Abbrecherquote ist sehr gering, und in der Regel führt die GHS eine zehnte Klasse zum Hauptschulabschluss und eine zum Realschulabschluss.

» Stark bei Berufsorientierung und Integration

Zu den Stärken der GHS Benrath gehört auch ein breites Angebot zur Berufsorientierung, erklärt Konrektorin Miriam Füller, die zugleich Stubo-Koordinatorin für die

Berufliche Orientierung ist. Das beginnt in Klasse 9 mit einem zweiwöchigen Blockpraktikum, gefolgt von einem Langzeitpraktikum in Klasse 10. Eine Berufseinstiegsbegleiterin bietet Unterstützung zum Beispiel bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche oder bei Bewerbungsverfahren. Das endet übrigens nicht mit Ende der Schullaufbahn: Im ersten Jahr nach Verlassen der Schule gibt die Berufseinstiegsbegleiterin den Jugendlichen Halt und Stabilität und hilft ihnen, sich in der neuen Azubi-Rolle zurechtzufinden.

Stark ist die GHS Benrath darüber hinaus in der Integration. Kinder aus 38 Nationen lernen hier gemeinsam. Viele kommen nicht alphabetisiert in den Seiteneinsteigerklassen an und werden Schritt für Schritt an die Regelklassen herangeführt, berichtet Steiger. In diesem Schuljahr werden zum Beispiel zwei junge kurdische Mädchen ihren Realschulabschluss machen. Sie waren vor sechs Jahren an die GHS Benrath gekommen, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen.

Jochen Smets

INFO

In Nordrhein-Westfalen gibt es (immer noch) rund 170 Hauptschulen, etwa 6.100 Hauptschul-Lehrkräfte und 48.000 Hauptschüler. Und doch bewegt sich die Hauptschule in der öffentlichen Wahrnehmung und beim Image unter dem Radar. Aber gerade in Zeiten, da Schlagworte wie Fachkräftemangel, individuelle Förderung oder Integration die (schul-)politische Diskussion prägen, kann die Hauptschule ihre Stärken ausspielen. Höchste Zeit also, die vermeintlich vergessene Schulform wieder stärker ins öffentliche Bewusstsein zu rücken. *lehrer nrw* tut dies mit einer Serie, in der wir in loser Folge Hauptschulen vorstellen, die mit innovativen Konzepten und guter Arbeit erfolgreich sind.